

Spektakulärer Kufenzauber

HOLIDAY ON ICE MIT ZWEI SHOWS AUF TOUR

Die meistbesuchte Eiskunstlauf-Show der Welt kommt gleich mit beiden aktuellen Programmen nach Baden-Württemberg. „Festival“ gastiert wenige Tage vor der eigentlichen Welt-Premiere schon in der Offenburger Baden Arena (5.-7.11.), und „Tropicana“ wird in der Stuttgarter Porsche-Arena (8.-12.12.) zu bestaunen sein. Auf die Fans des farbenfrohen Spektakels, das Holiday on Ice erneut bietet, warten neben vielen Spezialeffekten auch Weltstars als Überraschungsgäste, denen man den Gang aufs glatte Parkett gar nicht zutrauen würde.

Beim Auftakt in der Ortenau ist der Name Programm: „Festival“ startet mit einem Blitzlichtgewitter für die Stars und Sternchen auf spiegelglattem roten Teppich – begleitet von den derzeit beliebtesten Hits. Bei allem Glamour kommt aber auch der Spaß nicht zu kurz, dafür sorgt der Auftritt der „Beattys“, zweier Comedy-Eis-

kunstläufer alter Schule. Zwischen Vampiren und Geistern, fantasievollen Unterwasserwelten und dynamischen Wassereffekten bewegen sich die Showelemente, ein Maskenball entführt die Zuschauer ins alte Venedig, ein tierisches Märchen versetzt große und kleine Fans in ausgelassene Partystimmung. Aber auch die hohe Kufenkunst kommt nicht zu kurz, wie beispielsweise bei Ravels Bolero oder im fulminanten Finale der Show, einem Hightech-Festival aus Licht und Feuer.

Eine farbenfrohe Reise für die Sinne bietet auch „Tropicana“, die zweite aktuelle Show von „Holiday on Ice“. Sie entführt die Zuschauer nach Amerika – von den belebten Straßen New Yorks bis hin zu den energiegeladenen Strandclubs von Rio de Janeiro. Dabei wechseln sich große Arrangements eines Symphonieorchesters mit traumhaften Balla-

Info:

„Festival“, Baden Arena Offenburg, 5.11.-7.11.
„Tropicana“, Porsche-Arena Stuttgart, 8.12.-12.12.
Preise: von 19,90 bis 49,90 Euro
Tickets: www.holidayonice.de –
Hotline: 01805/44 14

den, swingendem Big-Band-Sound und Rock'n'Roll ab. Außerdem befindet sich „Tropicana“ voll im Mambo-Fieber: Lou Bega ist mit seinem Welthit „Mambo No.5“ Stargast der Show. „Ich bin ein sehr aufgeschlossener, experimentierfreudiger Mensch und habe schon viele verrückte Auftritte hinter mir. Ich habe vor Fürsten und in Königshäusern gespielt und sogar in der Wüste Scheichs den Hüftschwung beigebracht. Ein heißer Tanz auf einer spiegelglatten Bühne fehlt noch in meinem Repertoire“, so der smarte Latin-Pop-Sänger, auf den sich auch die Besucher der Stuttgarter Porsche-Arena freuen dürfen.

Georg Giesebrecht

Sowohl für „Festival“ in Offenburg als auch für „Tropicana“ in Stuttgart verlost chilli insgesamt 12 Tickets:
4x2 für die Offenburger Show am 7. November um 15 Uhr und
2x2 für die Stuttgarter Show am 12. Dezember um 14.30 Uhr
Wer dabei sein will, der schickt eine Mail – Stichwort ist der Showname – an info@chilli-online.de



Eric Fish über Musik in der DDR,
die deutsche Sprache
und seinen Namen

Foto: © Rainer Ruber

mit seiner Band Subway to Sally erobert Sänger Eric Fish seit 1992 die Bühnen der Welt. Längst sind STS den Clubkonzerten enteilt und spielen inzwischen auf großen Festivals vor Zehntausenden. Als Solist kehrt Fish, der mit bürgerlichem Namen Hecht heißt, aber immer wieder gerne auch auf die kleineren Bühnen zurück. So auch am 3. November, wenn er im Rahmen seiner „Alles im Fluss“-Tour im Freiburger Jazzhaus spielt. chilli-Autor Felix Holm hat sich im Vorfeld mit ihm unterhalten.

chilli: 1988 standest du im Endauscheid der Nachwuchsliedermacher der DDR – ist die Solokarriere ein Schritt zurück zu deinen Wurzeln?

Fish: Ganz eindeutig. In dem Genre habe ich angefangen Musik zu machen. Aber zum Liedermachen gehört eben mehr, es ist nicht so, dass man sich mit 18 oder 19 einfach hinsetzen und ein gutes Lied schreiben kann. Das habe ich damals schmerzhaft erfahren müssen, als mir die hochkarätig besetzte Jury es ganz deutlich gesagt hat. Ich habe das ja dann auch mehr oder weniger zwangsläufig an den Nagel gehängt, weil die Zeit mit Subway losging. Irgendwann Anfang 2000 kam dann die Altersweisheit – da schlummerten in mir ein paar Texte, die raus wollten, und so ging das los.

chilli: Lassen sich in deiner Musik Einflüsse aus DDR-Zeiten erkennen?

Fish: Die Berührungssängste mit unserer Sprache, die viele Westbands hatten, haben wir einfach nicht gehabt. Man kann auch romantisch und rhythmisch und ohne dass die Sprache sperrig wirken muss Rock- oder Liedermachermusik mit deutschen Texten machen. Das ist sicherlich ein Ergebnis der Musikkultur, in der wir groß geworden sind.

chilli: Wie wichtig ist die deutsche Sprache in deiner Musik?

Fish: Mit Subway haben wir am Anfang ja auch auf Englisch gesungen. Allerdings haben unsere deutschen Songs einen ganz anderen Eindruck beim Publikum hinterlassen. Und mir als Sänger gibt das einfach eine ganz andere Kraft, nicht jedes Wort quasi mechanisch von sich zu geben. Ein deutscher Text geht dir immer durch den Kopf beim Singen. Ich kann viel mehr mit den Worten anstellen, mehr Emotionen transportieren und auch das Publikum mehr mit reinziehen.

chilli: Du heißt Eric Hecht, nennst dich aber Fish. Wie lässt sich das in diesem Zusammenhang rechtfertigen?

Fish: Das ist eine Jugendsünde. Man musste einfach einen Künstlernamen haben und das war eben cool. Inzwischen kennt mich auch jeder unter diesem Namen und das ist schon o.k.

chilli: Eine Rückkehr zum „echten“, deutschen Namen wäre beim Schritt zu den Wurzeln aber doch konsequenter, oder?

Fish: Jetzt red' mir doch nix ein, ich finde es klingt gut!

chilli: Bleiben wir beim Thema Sprache: Beim Song „Bildungsoffensive“ auf deinem neuen Album – was singst du da im Refrain? Ist das Russisch?

Fish: Das ist tatsächlich Russisch, wenn auch sehr schlechtes. Wir haben das einigen Native Speakern vorgespielt, die haben kaum ein Wort verstanden. Aber die Botschaft zählt: Das ist einfach eine Aneinanderreihung der schlimmsten russischen Schimpfwörter. Das Russische ist auch ein Relikt aus DDR-Zeiten, das mussten wir in der Schule lernen ...

chilli: Kannst du exemplarisch einen Song von damals nennen, der dich geprägt hat?

Fish: Da ist zum Beispiel von Karussell „Ehrlich will ich bleiben“. Ein Lied, bei dem Aussage und Musik eine vollkommene, positive Einheit bilden. Das steht für etwas, was mich an Musik beeindruckt. Eine fantastische und zeitlose Nummer – die ich übrigens auch in meinem Soloprogramm spiele.

chilli verlost 3x2 Karten: Schreibt eine Mail – Betreff „Hecht oder Fish?“ – an redaktion@chilli-freiburg.de

Info: Eric Fish & Friends Live

„Alles im Fluss“-Tour 2010

Mittwoch 3.11.2010 im Jazzhaus Freiburg,

Tickets: 14 Euro (Vorverkauf), 17 Euro (Abendkasse), www.ericfish.de

Jazztime in Südbaden!

Am 8. November startet mit Manfred Bründl's **Silent Bass** im Gasthaus Schützen das diesjährige **Freiburger Jazzfestival**. Es bietet über knapp zwei Wochen rund ein **Dutzend Konzerte** mit lokalen, regionalen und internationalen Musikern an **bekanntesten Orten und ungewöhnlichen neuen Locations** – ein fast schon traditioneller **Schwerpunkt** liegt auch in diesem Jahr auf der **Alpenregion**.

Die Besucherzahlen bei der **Premiere des dreitägigen Denzlinger Festivals „Between the Beats“** Ende September waren unter den Erwartungen der Veranstalter geblieben, aber das ficht die Macher des Freiburger Jazzfestivals nicht an – ganz im Gegenteil. Jazzhaus-Geschäftsführer Michael Musiol und der Interimsleiter des E-Werks Freiburg, Wolfgang Herbert, glauben, dass es aufgrund des zeitlichen Abstands keine Konkurrenzsituation gibt, dass vielmehr durch jenen Spätsommer-Event nun noch mehr südbadische Jazzfreunde Lust auf einen Besuch im jazzigen Freiburger November bekommen. Am Programm des bisher zweijährig stattfindenden Festivals – man möchte längerfristig zu einem publikumsfreundlicheren Jahresturnus kommen – sollte es nicht liegen.

Mit Wolfgang Haffner (17.11.), einem der großen Jazzschlagzeuger, und Enrico Rava (18.11.; siehe Foto), Italiens Jazztrompeter No.1 und Gewinner des European Jazz Prize 2010 (siehe Foto), konnten trotz des kleinen Gesamtetats von 50.000 Euro richtig große Namen verpflichtet werden.

Der Schweizer Stimm-Performer Christian Zehnder ist spätestens seit dem Film „Heimatklänge“ auch kein Unbekannter mehr, die drei Durchstarterinnen von Ganes (14.11.) aus Südtrio dürften mittlerweile nicht nur chilli-Lesern (siehe Heft 05/10) ein Begriff sein, und die Stimm-Stilistin Elina Duni (19.11.) kennen viele, die sich für die osteuropäische Tradition des Jazz begeistern.

Freunde der Clubkultur dürfen beim klassischen Minigipfel (13.11.), der langen Kneipennacht in acht Locations mit jeweils drei Sets pro Abend, auf Entdeckungsreise gehen, für die Experimentierfreudigen stellt sich erstmals der Kunstverein als Veranstaltungsort vor. Dort tritt das shortfilmlivemusic-Ensemble auf, das schon über 60 aktuelle Kurzfilme vertont hat (16.11.). Neben der traditionellen Jazzspielstätte „Waldsee“ sind erstmals auch der „Kaiser“ in der Günterstalstraße und das Wentzinger Gymnasium, wo Johannes Mössinger mit seinem NY Quartett gastiert (15.11.), mit von der Partie.

Einer fällt beim Blick aufs Festivalprogramm aus der Reihe – oder hat Blues-Gitarrist Bernard Allison etwa musikalisch die Seiten gewechselt? Nein, sein Auftritt im Jazzhaus war aus gutem Grund schon viel länger geplant als die anderen Konzerte, denn es

wird von dem Abend einen DVD-Mitschnitt geben. Damit startet das Freiburger Label Jazzhaus Records eine neue Reihe mit Shows ihrer Künstler unter dem Titel „Live aus dem Jazzhaus Freiburg“. Der nächste Aufnahmekandidat steht auch schon fest – das britische Powerrock-Trio „The Brew“. Aber das ist Zukunftsmusik, jetzt ist erst einmal das Genre angesagt, über dessen Zustand Frank Zappa einst zu Unrecht frotzelte: „Jazz is not dead, it just smells funny!“

Georg Giesebrecht



Info: Alle Termine, Infos & Tickets:
www.jazzfestival-freiburg.de
 VVK: BZ-Kartenservice und Reservix

Der Soundreck zum Siegfried

Titel: Siegfried
Urheber: Richard Wagner
Sprecher: Ilja Richter u. a.
Jahr: 2010

Wir wagen uns an Wagner. Zur vorliegenden CD ist folgende Diagnose zu stellen: Ilja Richter moderiert in der Rolle eines 262 Jahre alten Holzwurms Richard Wagners „Siegfried“. Ihm zur Seite steht eine lispelnde Motte und beide haben den Auftrag, diese Oper Kindern näher zu bringen.

Unglaublich. Diese Melange schlägt dem Fass die Krone ins Gesicht.

Wir wissen nicht, wo wir anfangen sollen:
 Bei Wagner? ... über den man durchaus geteilter Meinung sein kann.
 Bei Siegfried? ... eine geschichtliche Figur mit enorm zweifelhaftem Einfluss auf das Bild des Deutschen?
 Bei Holzwürmern und Motten? ... die nun weiß Gott nichts dafür können, aber auf CDs nichts zu suchen haben.
 Oder aber bei Ilja Richter? ... dessen Filmographie beknackter ist als die von Troy McClure, mit Filmen wie „Tante Trude aus Buxtehude“ oder „Die Kompanie der Knallköpfe“ und der vor Urzeiten die Musiksendung „Disco“ im öffentlich rechtlichen moderierte („Licht aus Messer raus“).



Manchen mag es schon verdächtig vorkommen, dass man bei Musikdarbietungen wie der Oper stillsitzen muss. Recht haben sie. Das ist mehr als verdächtig.

Deswegen gilt – im Zweifelsfall nicht nur für diese Oper: Wer nicht hören will, muss stören.

Ihre Geschmackspolizei



Thomas Bauer On The Right Side of Forty

WWW.THOMASBAUERSINGS.COM



Country zum Angewöhnen

Vor einem Jahr erschien ein Sampler mit dem ungewöhnlichen Titel „Ich mag keine Klassik, aber das gefällt mir“. Daran musste ich denken, als ich Thomas Bauers CD eingelegt und dem ersten Impuls, „Iggitt-Country-schnell-aus!“ widerstanden hatte. Denn: ich mag zwar keine Countrymusik. Aber DAS gefällt mir!

Wahlfreiburger Thomas Bauer, einigen vielleicht noch aus seiner Zeit als Sänger der Band ‚Atomic Rodeo‘ bekannt, zeigt auf seiner ersten Soloplatte ein breites Spektrum seiner Singer/Songwriter-Qualitäten. Schnelle Tanznummern, melancholische Balladen, melodische Liebeslieder und heitere, eingängige Songs wechseln einander ab. Gerade noch selbst auf der richtigen Seite der 40, nimmt Thomas Bauer im Titelsong das Thema Älterwerden auf die Schippe. Er singt über erste Zipperlein, tröstet sich damit, dass man noch nicht alt ist, sondern lediglich weiser wird und lässt sich von einem Backgroundkinderchor hämisch untermalen. Instrumental wird er auf der Scheibe durch eine dreiköpfige Band und verschiedene Gastmusiker begleitet, Bauer selbst spielt die akustische Gitarre. Wer ihn dabei live erleben will, hat in den nächsten Monaten bei mehreren Veranstaltungen in Freiburg und Umgebung Gelegenheit dazu – Termine und CD-Bestellung über www.thomasbauersings.com.

nike



www.bikesportworld.de

Ze Zentrum Oberweihen
 BIKE.SPORT WORLD
 BIKES & PARTS OUTLET FREIBURG

Der Fahrrad-Herbst wird heiss

STEPPEWOLF MTB Race

Shimano XT-Schaltkomp. & Laufradsatz
 ROCK SHOX Recon Federgabel PopLoc
 AVID Juicy hydraul. Scheibenbremsen
 statt 1100,-
nur 799,-

KREIDLER City Trekking

Damen / Herren-Modell mit Streekit
 SHIMANO Schaltung & Nabendynamo
 statt 480,-
nur 349,-

STEPPEWOLF Kinder

Modell Little Wolf 20 Zoll Shimano
 Modell Twixter 24 Zoll Shimano 10,8 kg
 statt 349,-
nur 279,-

BIKE.Sport World | Bikes & Parts OUTLET Freiburg
 Schwarzwaldstr. 78 | 79117 Freiburg
 fon: +49 (0)761 / 1 20 19 55 | fax: -56
 mail: orlando@bikesportworld.de